Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 51 (1925)

Heft: 39

Artikel: Sicherheitspakt

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-458227

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schlüssel

(Einzelne Maroffaner follen noch heute als Erbteil bie Schluffel zu ihren Palaften in Spanien besiten, die sie bei ber Rückeroberung dieses Landes burch die Chriften verloren)

Ein alter Marottaner fpricht:

Eins hat mir mein Bater fterbend gelaffen, Den Schlüffel zu unserm Palaste beim Alkazar, Der in fich lauschend blüht; draußen lärmige Gaf-Rosen drinnen, duftend wie Frauenhaar. Ifen

Draußen Kreischen, Maultiergewieher, Schelten; Im Hof die Nachtigall, die von Springquellen fingt, Den heitern Schöpfern erdenrunder Welten, Seliger Gligerperlen, lichtbeschwingt.

Und wenn ein Halbmond, nicht wie wir geschwun= Den letten hof mit Silberduft umkrängt, [ben Führt er als Barke meinen Beift, ber treu umwunden

Den alten Schlüffel halt, der schweigend glänzt.

Denn klirrte er, ber klobige, geborgen Butiefft im Innern meines Mantelfaums, Der Schlüffel, Weg fonft zu Befit und Sorgen, Führt selig mich ins Paradies des Traums.

Und haufen Fremde im Palaste, Usche Bleibt alles, was ihr nicht in Lust und Schmerz Fühlend begreift; unter ber Manteltasche hängt mit der Schlüffel echten Glaubens, tief im Herz.

Den formt' ich frube mir aus eignen Tranen, Daß er demanten leuchtet, hell versöhnt, Wenn er, befreit von überwundnem Sehnen, Nach Ehren, flüchtig wie der Flug von Schwänen, Behärtet in bes eignen Blutes Feuer, Durch viel Enttäuschung fühl, durch Liebe teuer Und machtvoll an Planetentore bröhnt.

Wenn ich einst sterbe, will ich ohne Scheu Den Schlüffel zum Palaft bem Erben laffen, Pfand eines Traums, von Uhnen aufgespart; Den himmelschluffel schaff' fich jeder neu; Er muß zum himmel wie zum herzen paffen ; In fremder Sand zerbräche ihm der Bart.

Die Mauleggen sind der Sit der Intelligans

Beim Gemeinderat Tubelsdorf find eine Reihe von Beschwerden eingegangen gegen das Bekiesen der stark st e i = genden Strafen im Vorwinter. Der Präsident anerkennt den Uebelstand, bedauert hingegen, keine rationelle Ab= hülfe zu kennen. Darauf ergreift Be= meinderat Affeltranger, der stets in kritischen Lagen den probatesten Ausweg findet, das Wort und stellt den Antrag, es seien in Zukunft nur noch die Stra-Ben zu kiesen, welche bergab gehen.

Sicherheitspaft

Schangli: "Du Bater, was ist au es Sicherheitspack?"

Vater (in der Zeitung lesend): "Das sind derig, wo wänd sicher si, daß ehne niemer nut' tuet, wenn fie en Un= dere packed."

Much eine Nietssche-Erinnerung

Nach Ariegsschluß war's. Ein leuch tender Sommertag blante-über dem Engadin, als ich mit einem Freunde August Strindbergs die Halbinfel Chafte im Silfersee besuchte. Zarathustras Adler freisten über dem Zizzo della Margna. Es war menschenstill. Lange standen wir in Schweigen verfunken vor dem Felsblock im Walde, in den Nietssches unvergängliche Worte eingemeißelt wurden:

"Die Welt ift tief Und tiefer als der Tag gedacht. Tief ist ihr Weh. Weh fpricht: Bergeh! Doch alle Lust will Ewigkeit, Will tiefe, tiefe Ewigkeit!"

Plötlich standen schwitzende Loden= touristen aus Ostpreußen hinter uns mit Aniehosen und Gamsbarthüten. Ein spikbäuchiger Herr mit wallendem Wotansbart und goldenem Aneifer ent= deckte die Inschrift.

"Donnerwedda, wat is denn det für 'n Zauber? Die Wölt ift tief und tiefa als der Tach gedacht. Tief ist ühr Wöh. Wöh spricht vergöh! Doch alle Lust will Ewichkeit, will tiefe, tiefe Ewich= foit!' Donnerwedda, det imponiert mir: alle Lust will Ewichkeit! Jawoll! Kin= ners! Hier wird gepidnick!"

Schon zückte eine blonde Walfüre mit Sornbrille einen riefigen Ruchfack, aus dem Bierflaschen ihre Sälse streckten und den Butterbrotpakete beinahe sprengten, als Strindbergs Freund sich wie ein Erzengel aufreckte und die Berdutten anherrschte: "Nein!! meine Herrschaften, hier wird nicht gefressen! Sier ift heiliger Boden!" - Und mertwürdig: ohne sich zu mucksen, schlugen sich die "Bidnider" seitwärts in die Büsche. ? ofio

Lieber Rebelfpalter!

Ein oftschweizerischer Fußballklub hatte eine Meisterschaft gewonnen. Der Endfieg wurde am Abend bei Bier und Sang gebührend gefeiert. Als bereits einige Reden verklungen waren, stieg plötlich ein Spieler der siegreichen Mannschaft auf einen Tisch und hielt ebenfalls eine Rede, in der er u. a. be= merkte: "Es sind nun scho e paar Rede ghalte worde, aber immer hat me bi de Dankbezügige a eusi Mannschaft öppis vergäffe. Wie ihr wüffet, find 5 vo euse 11 Spieler bereits verhürotet. Und dene ihri Fraue händ ebefalls en große Anteil an eusem hütige Sieg. Unermüdlich händs eus i de lette Woche immer bemerkt: Rauch nid, trink kei Alkohol und — blieb dänne!

GRAND-CAFE ASTORIA

Bahnhofftraße ZÜRICH Peterftraße Größtes Konzert-Café ber Stadt / 10 Billards Bunbnerftube / Spezialitatentuche

Wandlung

Ich war ein Kind, im fünften Jahr mit blondem, stark gelocktem Haar und wenn ich spielend draußen stand, fuhr manches Großen linde Hand in meine Lockenfüll' hinein und hieß mich brab und folgsam sein. Einst stand ein alter Herr bei mir und sprach: wer brennt die Locken dir? Steht jeden Morgen die Mama mit einer heißen Schere da? Da hab ich ked ihn angelacht: "Das hat der liebe Bott gemacht?" Es liegt zurück das Kinderland, und keines Großen linde Sand fährt mir liebkosend durch das Haar, wie es in meiner Kindheit war. Wie vieles hat geändert sich! Die Mode auch — der beugt ich mich. Die Locken werden nun gedreht, da mir das ausgezeichnet steht. Dazu noch paffend onduliert und hinten — tiptop wegrasiert. Seut' wurd die Frag' an mich gestellt: Ist von Ratur das Haar gewellt? Da hab ich leise aufgelacht: "Das hat nun der Coiffeur gemacht."

*

Einsamer Weg

Und alles noch so sonnhaft grün. So ift es, wenn die Aftern blühn.

Wenn hoch im Forst die Schattenjagd Auf keinem Blatt zu ruhen wagt.

Das ist der Herbst! Ich bin allein. Wo, Sonne, mag der Sommer sein Bernh. Mefer

Im Kantonnement

Rach einem schweren "Türk" bezo= gen wir das Kantonnement. Unser Oberwithold wußte aber eine freuzfidele Stimmung aufrecht zu erhalten. Als wir schwer ermüdet ins "Strau" sanken, begann er mit gepreßten Lip= pen den Flug einer Wespe nachzuahmen. Man hörte ganz deutlich, wie das Bieft über den Köpfen summte und an die Wand prallte. Ein dröhnendes Belächter durchtobte das fleine Schul= haus. Allsobald tönte auch schon ein Ordnungsruf: "Ruhe!" Aber die Rer= ven waren gelockert. Von Ruhe war feine Rede. Als jede Mahnung ver= geblich schien, erschien der Herr Lieute= nant. Seine Stimme war erprobt, und es schien alles geordnet. Doch kurze Beit darauf erschallten neue Lachfal= ven. Und wir hörten wieder bekannte Schritte auf der Treppe. Sogleich herrschte Totenstille im Zimmer. Der Lieutenant war verblüfft; die Leute schienen zu schlafen.

Auf einmal tont es aus einer Ede, schlaftrunken und träumerisch: "Ma= rie! . . . stand uf . . . dr Milchmaa . . . hätt g'lütet ..."

Ach, der Lachsturm war "schrödli", und die Strafe folgte fogleich.